

Bibelstunde St. Martini am 29.05.2024 zum Buch Jesaja 5. Stunde: Das Gericht Gottes

1. Die Andacht zu Jes 54,7-8

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zornes ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. (Jes 54,7-8)

1. Der kleine Augenblick des Zornes
2. Die große Barmherzigkeit
3. Die ewige Gnade

2. Allgemeines zum Gericht Gottes

- Der Gott der Bibel ist ein Richter. An zahlreichen Stellen der Heiligen Schrift wird von dieser Eigenschaft Gottes Zeugnis abgelegt. In den Psalmen heißt es: Gott ist noch Richter auf Erden (Ps 58,12) und an anderer Stelle: Gott ist Richter, der diesen erniedrigt und jenen erhöht (Ps 75,8). Im Psalm 96 wird festgehalten: Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Wahrheit (Ps 96,13). - Das Richten, das Gericht halten, ist ein Wesenszug Gottes; Gott ist ein richtender Gott

Nach dem Zeugnis der Bibel hält Gott an zwei entscheidenden Punkten das Gericht: einmal auf Golgatha und dann im Endgericht. Das erste Gericht hat er schon vollzogen. Auf Golgatha hat Gott in seinem Sohn selber das Urteil auf sich genommen und ist für die Sünden der Menschen gestorben. Gott vollzog und vollzieht in diesem seinem ersten Gerichtshandeln einen wunderbaren Wechsel. Er, der lebendige und allmächtige König, hat seine majestätische Herrlichkeit getauscht mit der Niedrigkeit hier auf Erden. Er tat das in seinem Sohn Jesus, damit die sündigen Menschen aus ihrer Niedrigkeit zu ihm in die Herrlichkeit kommen können. Paulus schreibt dazu: Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus; obwohl er reich ist, wurde er doch arm um eurer willen, damit ihr durch seine Armut reich würdet (2.Kor 8,9). Gott hat jedoch nicht nur in seinem Sohn hier auf Erden gelebt; er hat sogar die Schuld der Menschen hinweg getan, indem er für sie die Strafe trug. Dazu heißt es im Kolosserbrief: Er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden. Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet (Kol 2,13-14). Wer sich unter dieses Urteil, des ersten Gerichtes des gnädigen und barmherzigen Gottes stellt, der ist gerettet, muß selber nicht mehr in das Gericht, sondern hat das ewige Leben. Über diese Menschengruppe, die wiedergeborenen Christen, sagt Jesus: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben (Joh 5,24-25). Das Gericht am Kreuz, das Jesus auf sich nahm, befreit diejenigen, die an ihn glauben vor einer Verurteilung im Weltgericht. Dieses allumfassende Weltgericht am Ende aller Zeiten kommt für all diejenigen, die nicht unter dem Blut von Golgatha stehen. Dieses ist das zweite Gericht. Jesus sagt über dieses zweite Gericht: Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts (Joh 5,28-29). In diesem Gericht wird Jesu die Menschen richten wie ein Hirte seine Schafe trennt. Er entscheidet dann über ewiges Leben oder ewige Verdammnis (Mt 25,31-46). Dieses ist das Gericht von dem es im Buch der Offenbarung heißt: Ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und sein Reich gaben die Toten heraus, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und sein Reich wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl. Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl (Offb 21,12-15).

- Jeden Sonntag formulieren wir diese wichtige Eigenschaft im Glaubensbekenntnis und zwar im 2.Artikel; Jesus ist der Richter und die Rettung in einem. Und so ist das Kommen Jesu Heil und Gericht in einem.

- Das Ankündigen des Richtens Gottes ist wesentlicher Bestandteil der Prophetie (Jesaja, Jeremia, Amos, Hosea, Jona)

- Exemplarisch wird für alle Welt das Richten Gottes am Volk Israel deutlich

- Es gab und gibt immer in der Geschichte besondere Gerichtszeiten: (Sintflut, Sodom und Gomorrah, Tötung der Erstgeburt, Exil, Zerstörung des ersten und des zweiten Tempels, Zorneschalengerichte); besondere Gerichte waren aber auch z. B. der 30jährige Krieg, der erste und der zweite Weltkrieg

- Das ganze Evangelium hat zutiefst zutun mit dem Gericht Gottes und der Erlösung daraus; ohne die Bedeutung des Gerichtes Gottes, des richtenden Herrn verstanden zu haben wird mir die Bedeutung des Evangeliums verschlossen bleiben. Menschen werden zu Verächtern der Güte Gottes und des Evangeliums, solange sie des Gerichtes Gottes nicht inne werden.

- Wichtig auch für unsere erlitten Schuld: alles kommt vor den Thron des Herrn; man kann mit erlittener Schuld auf drei Wege umgehen: a) Erleiden und Erdulden b) Heimzahlen und Rächen c) an Jesus und sein Gericht abgeben Ohne die Gewissheit, das es einen Gott gibt in Jesus Christus vor dem sich alle Menschen verantworten müssen, ist ein Leben in dieser verlorenen Welt kaum zu ertragen

- Es gibt aber nicht nur ein Gericht zur Verurteilung, sondern es wird auch für die in Jesus gestorbenen ein so genanntes Preisgericht geben; auch wenn es diesen Begriff „Preisgericht“ so nicht in der Bibel gibt so berichtet sie dennoch genau davon (Mt 25,14-30; 2.Kor 5,10); und das sollte uns immer wieder vor Augen sein: über unser Leben urteilt nicht die Grabesrede des Pastors oder die Todesanzeige der Ehefrau, sondern das Preisgericht Gottes

3. Die Fremdvölkergerichtsworte im Buch Jesaja

- Die Kapitel 13-23 im Jesajabuch enthalten vorwiegend Droh und Gerichtsworte gegen Fremdvölker: Babel, Assyrien, Philister, Moab, Damaskus, Kusch, Ägypten, Edom, Arabien, Tyrus und Sidon

- Die Fremdvölkersprüche teilen sich in zwei Teile: Jes 13-19 und Jes 21-23; sie werden geteilt durch die Zeichenhandlung des „Nacktgehens“ des Jesajas:

Im Jahr, da der Tartan nach Aschdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der König von Assyrien, und er gegen Aschdod kämpfte und es eroberte, zu der Zeit redete der Herr durch Jesaja, den Sohn des Amoz, und sprach: Geh hin und tu den härenen Schurz von deinen Lenden und zieh die Schuhe von deinen Füßen. Und er tat so und ging nackt und barfuß. Da sprach der Herr: Gleichwie mein Knecht Jesaja nackt und barfuß geht drei Jahre lang als Zeichen und Weissagung über Ägypten und Kusch, so wird der König von Assyrien wegtreiben die Gefangenen Ägyptens und die Verbannten von Kusch, jung und alt, nackt und barfuß, in schmähhlicher Blöße, zur Schande Ägyptens. (Jes 20,1-4)

- Beide Großabschnitte bei den Fremdvölkerworten werden eröffnet durch Prophetenworte des Gerichtes über Babel; dieses zeigt die besondere Stellung dieses Volkes gegen Israel und Gott. Wichtig ist bei den Fremdvölkerworten auch das Spottlied über den Sturz des Königs von Babel (Kap 14) das wichtige Eindrücke des Totenreiches schildert. Im Tod sind alle gleich.

Das Totenreich drunten erzittert vor dir, wenn du nun kommst. Es schreckt auf vor dir die Toten, alle Gewaltigen der Welt, und lässt alle Könige der Völker von ihren Thronen aufstehen, dass sie alle anheben und zu dir sagen: »Auch du bist schwach geworden wie wir, und es geht dir wie uns. Deine Pracht ist herunter zu den Toten gefahren samt dem Klang deiner Harfen. Gewürm wird dein Bett sein und Würmer deine Decke.« Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst! Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Der Berg der Versammlung ist der Götterberg im höchsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.« Ja, hinunter zu den Toten fuhrst du, zur tiefsten Grube! Wer dich sieht, wird auf dich schauen, wird dich ansehen und sagen: »Ist das der Mann, der die Welt zittern und die Königreiche beben machte, der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte zerstörte und seine Gefangenen nicht nach Hause entließ?« (Jes 14,9-17)

- Worte gegen Fremdvölker sind bei den israelitischen Propheten nichts Außergewöhnliches; vgl. Am 1-2; Jer 46-51; Hes 25-32; damit wird immer wieder klar: der Herr ist nicht nur der Gott Israels, sondern der Herr und Gott der ganzen Welt;

4. Der Text: Jes 13,1-22

1Dies ist die Last für Babel, die Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat: 2Auf hohem Berge erhebt das Banner, ruft laut ihnen zu, winkt mit der Hand, dass sie einziehen durch die Tore der Fürsten. 3Ich habe meine Geheiligten entboten zu meinem Zorngericht und meine Starken gerufen, die da jauchzen über meine Herrlichkeit. 4Es ist Geschrei und Lärm auf den Bergen wie von einem großen Volk, Geschrei und Getümmel von den versammelten Königreichen der Völker. Der Herr Zebaoth rüstet ein Heer zum Kampf. 5Sie kommen aus fernen Landen, vom Ende des Himmels, ja, der Herr selbst samt den Werkzeugen seines Zorns, um zu verderben die ganze Erde. 6Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. 7Darum werden alle Hände schlaff, und aller Menschen Herz wird feige sein. 8Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen, es wird ihnen bange sein wie einer Gebärenden. Einer wird sich vor dem andern entsetzen, feuerrot werden ihre Angesichter sein. 9Denn siehe, des Herrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, die Erde zu verwüsten und die Sünder von ihr zu vertilgen. 10Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht hell, die Sonne geht finster auf, und der Mond gibt keinen Schein. 11Ich will den Erdkreis heimsuchen um seiner Bosheit willen und die Gottlosen um ihrer Missetat willen und will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demütigen, 12dass ein Mann kostbarer sein soll als feinstes Gold und ein Mensch wertvoller als Goldstücke aus Ofir. 13Darum will ich den Himmel bewegen, und die Erde soll beben und von ihrer Stätte weichen durch den Grimm des Herrn Zebaoth, am Tage seines Zorns. 14Und sie sollen sein wie ein verscheuchtes Reh und wie eine Herde ohne Hirten, dass sich ein jeder zu seinem Volk kehren und ein jeder in sein Land fliehen wird. 15Wer da gefunden wird, wird erstochen, und wen man aufgreift, wird durchs Schwert fallen. 16Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden. 17Denn siehe, ich will die Meder gegen sie erwecken, die nicht Silber suchen oder nach Gold fragen, 18sondern die Jünglinge mit Bogen erschießen und sich der Frucht des Leibes nicht erbarmen und die Kinder nicht schonen. 19So soll Babel, das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer, zerstört werden von Gott wie Sodom und Gomorra, 20dass man hinfort nicht mehr da wohne noch jemand da bleibe für und für, dass auch Araber dort keine Zelte aufschlagen noch Hirten ihre Herden lagern lassen, 21sondern Wüstentiere werden sich da lagern, und ihre Häuser werden voll Eulen sein; Strauße werden da wohnen, und Feldgeister werden da hüpfen, 22und wilde Hunde werden in ihren Palästen heulen und Schakale in den Schlössern der Lust. Ihre Zeit wird bald kommen, und ihre Tage lassen nicht auf sich warten. (Jes 13,1-22)

5. Acht exegetische Schlaglichter aus Jes 13,1-22

Babel

Dies ist die Last für Babel. (Jes 13,1)

Das Banner

Auf hohem Berge erhebt das Banner. (Jes 13,2)

Der Tag des Herrn

Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe. (Jes 13,2)

Die Anklagepunkte: Bosheit Gottlosigkeit Missetat Hochmut Hoffart der Gewaltigen

Ich will den Erdkreis heimsuchen um seiner Bosheit willen und die Gottlosen um ihrer Missetat willen und will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demütigen (Jes 13,11)

Das Land Ofir

dass ein Mann kostbarer sein soll als feinstes Gold und ein Mensch wertvoller als Goldstücke aus Ofir. (Jes 13,12)

Silber und Gold

Denn siehe, ich will die Meder gegen sie erwecken, die nicht Silber suchen oder nach Gold fragen. (Jes 13,17)

Sodom und Gomorra

So soll Babel, das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer, zerstört werden von Gott wie Sodom und Gomorra. (Jes 13,19)

Meder

Denn siehe, ich will die Meder gegen sie erwecken, die nicht Silber suchen oder nach Gold fragen. (Jes 13,17)